

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mädchen und Knaben in Erziehung und Bildung». Professor Dr. Franz Hargasser, Aachen (BRD), weitete das Thema zu einem grundsätzlichen Referat aus, indem er darlegte, dass die rechtliche Gleichstellung von Mann und Frau nur der erste Schritt sei, da pädagogische Konsequenzen folgen müssten. Mehr Frauen-Bildung sei zwar notwendig, aber sie müsse ergänzt werden durch mehr Bildung für Frauen. Hargasser forderte einen Abbau der Vorurteile gegenüber der Frau. Mit dem Mythos des schwächeren Geschlechts oder dem Ausspruch «Bildung für Mädchen lohnt sich nicht» müsse endlich aufgeräumt werden.

Kulturpreis 1978

Für seinen grossen Einsatz um die Kultur- und Bildungspolitik der Schweiz erhielt Nationalrat Dr. Alphons Müller-Marzohl, Leiter der Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Luzern, den Kulturpreis 1978, der alle fünf Jahre vergeben wird. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert.

Kantonsrat Franz Marty, Goldau (SZ) hielt die Laudatio auf den Preisträger und erwähnte dabei Müllers Einsatz für ein gerechtes und freies Bildungswesen. Trotz vieler Ämter sei er nicht in den Institutionen «aufgegangen», sondern im Mittelpunkt seines Schaffens stünden Schüler, Lehrer und Eltern. Müller-Marzohl betrachte Bildung als Hilfe zur Bewältigung des Lebens und habe deswegen kein fertiges Denkmodell in der Bildungspolitik; vielmehr trete er ein für ein offenes Suchen, wobei die Liebe als pädagogische Grundkraft ganz entscheidend sei.

In seinen Dankesworten meinte der neue CLEVS-Kulturpreisträger, es lohne sich, eine Vereinigung für christliche Erziehung zu unterhalten. Ein solcher Zusammenschluss diene der Aufmunterung und der Ermutigung, um immer wieder nachzudenken, worin das Wesen der christlichen Erziehung bestehen könnte, und um die pluralistische Welt zu akzeptieren, die nicht als eine Bedrohung, sondern als eine Chance betrachtet werden könne.

Mitteilungen

Biblische Realienkunde

Herstellen und Modellieren von Lehrmitteln
9. – 14. Oktober 1978 im Studienheim Don Bosco,
Beromünster

Veranstalter:

Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Zürich.

Dauer des Kurses:

Montag, 9. Oktober 1978, 11.00 Uhr bis

Samstag, 14. Oktober 1978, nach dem Mittagessen.

Tagesablauf:

07.45 Uhr Frühstück
08.30–11.45 Uhr Arbeitszeit
12.00 Uhr Mittagessen
14.00–17.45 Uhr Arbeitszeit
18.00 Uhr Nachtessen

Auch die Abende sind ins Programm miteinbezogen.

Programm:

Ein genaues Programm kann bei der Bibelpastoralen Arbeitsstelle angefordert werden.

Leiter:

Prof. Dr. Othmar Keel, Freiburg

Urs Winter, wiss. Assistent, Freiburg

Guido Meyer, Werklehrer, Hitzkirch, mit einem Mitarbeiter.

Ziel:

Der Bibelunterricht leidet häufig an Unanschaulichkeit. In diesem Kurs werden den Teilnehmern genauere Kenntnisse der biblischen Umwelt und Lebensverhältnisse vermittelt und modellierend Gegenstände hergestellt, die im Unterricht zum Vorzeigen verwendet werden können.

Organisation:

P. Anton Steiner, Bibelpastorale Arbeitsstelle, Zürich.

Ort:

Studienheim Don Bosco, 6215 Beromünster,
Telefon 045 - 51 11 24.

Preis:

Kurskosten (inkl. Material) Fr. 150.–

Pensionspreis

(Unterkunft in Einerzimmer) Fr. 160.–

Mitzubringen:

Vollständige Bibel, Arbeitskleid.

Auskunft und Anmeldung:

Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Bederstrasse 76,
8002 Zürich, Telefon 01 - 202 66 74.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 beschränkt.

Die Anmeldungen werden nach ihrem Eintreffen berücksichtigt.

Wie gehe ich mit schwierigen Situationen in meinem Berufsbereich um?

Anhand verschiedener methodischer Ansätze wie Psychodrama, Rollenspiel und Gestaltübungen werden Konfliktsituationen aus dem beruflichen Bereich bearbeitet. Für Lehrer und soziale Berufe.

25.–27. August 1978.

Leitung: Dr. Hans Joss, Bern.

Programme und Organisation:

Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6000 Luzern 2.

Berufliche Ausbildungen für Erwachsene

Wer bereits im Berufsleben steht und sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen umschu-

len lassen oder nachträglich noch einen beruflichen Abschluss erwerben möchte, hat eine ganze Anzahl Möglichkeiten, die oftmals wenig bekannt sind. Über 200 solcher Ausbildungen für Erwachsene sind kurz und bündig zusammengestellt worden und soeben als Broschüre erschienen. Das Spektrum umfasst sowohl handwerkliche, technische und industrielle als auch soziale, pflegerische und erzieherische Berufe. Neben mehrjährigen Ausbildungen an Tagesschulen werden auch kürzere Ausbildungen beschrieben, welche zu eidgenössischen Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen oder zur Ausübung einer bestimmten beruflichen Tätigkeit führen können. Die 212seitige Broschüre kann bei der Verbandsbuchhandlung des SVB, Postfach 8032 Zürich, zum Preise von Fr. 5.– bestellt werden.

Gottlieb Duttweiler-Institut Ausstellungshinweis

Vom 23. Juni bis am 20. August 1978 wird im Gottlieb Duttweiler-Institut in Rüschlikon die internationale GDI/WWF-Ausstellung von Frédéric Vester gezeigt. Vester, bekannt durch zahlreiche Publikationen («Das Überlebensprogramm», «Krebs ist anders») und Fernsehserien («Denken – lernen – vergessen», «Phänomen Stress»), vermittelt darin ein neues Denken in jenen einfachen Kreisläufen, die die Natur seit 4 Mrd. Jahren überlebensfähig gemacht haben. Der Besucher kann anhand von Spielmodellen die Zusammenhänge zwischen Natur und Technik auf anschaulichste Weise erleben und erkennt auch die trügerischen Erfolge unbedachter Eingriffe.

Die Ausstellung vermittelt ganzheitliches Denken didaktisch auf leicht zugängliche Weise. Anhand einfacher Beispiele – dem Aufbau eines Fingers, der Funktion einer Wüstenschnecke u. a. – kann der Lehrer den Schüler immer weitere Glieder aufeinander eingespielter Systeme selber erforschen lassen. Es wird einsichtig, dass menschliche Eingriffe auf lange Sicht nur mit und nicht gegen die Natur erfolgen können.

Die Ausstellung ist täglich von 9–12 und von 13–18 Uhr geöffnet. Für Schulklassen ist der Besuch kostenlos. Interessierten Lehrern wird empfohlen, den Ausstellungskatalog im voraus anzufordern. Weitere Auskünfte erteilt das GDI, Park im Grünen, Rüschlikon ZH.

Schweizer Rotkreuz-Kalender 1979

Die Sonne als Sinnbild der nimmer ruhenden Zeit und auch der lebensspendenden Wärme für unsere Erde ist sicher ein passendes Umschlagbild für den Kalender des Schweizerischen Roten Kreuzes, einen Kalender, der nicht nur über den Jahreslauf orientiert, sondern auch ein wenig Wärme und Menschlichkeit verbreiten möchte, so-

wohl durch die Textbeiträge wie auch indirekt, denn der Erlös aus dem Verkauf hilft ja mit, die praktische Tätigkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Samariter für die Bevölkerung zu ermöglichen. Wir hoffen deshalb, dass auch die neue Ausgabe von vielen gekauft und gelesen werde. (Bezug durch Verlag Hallwag AG, Nordring 4, 3001 Bern, zum Preis von Fr. 4.50)

Bücher

Pädagogik

Seiss, Rudolf: Beratung und Therapie im Raum der Schule. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1976, 327 Seiten, Fr. 28.80.

Die bildungspolitische Diskussion der letzten Jahre wird beherrscht von Fragen nach Lehrzielen und Schulstrukturen. In der Schule selber ist ein wachsendes Bedürfnis nach individueller Hilfe (Einzelfallberatung und Therapie) festzustellen. Die eingesetzten Schulpsychologen können nur in den seltensten Fällen neben der von ihnen hauptsächlich betriebenen Auslesediagnostik noch Therapien und Einzel- oder Gruppenförderungsprogramme durchführen.

In den USA wird seit Jahrzehnten der pädagogische Berater eingesetzt, der dem Lehrer Hilfe im Einzelfall anbieten kann. Bei uns setzt sich diese Idee nur langsam durch.

Die im Buch angebotenen Hilfen sollen es dem Lehrer ermöglichen, «sich bei Schwierigkeiten mit einzelnen Kindern seiner Klasse pädagogisch richtig zu verhalten und das affektive Klima der Klasse als Gruppe zu verbessern». Die notwendigen Schritte, welche der Datensammlung, Ursachenklärung und Durchführung von Massnahmen dienen, sind in einem Netzplan festgehalten. Es werden Methoden und Materialien dargestellt und erläutert, so dass Lösungswege für den Einzelfall daraus erarbeitet werden können.

Ich habe den Eindruck, dass vor allem unter den Massnahmenvorschlägen Methoden aufgeführt werden, die einer guten psychologischen Ausbildung bedürfen, damit sie hilfreich eingesetzt werden können. Dies trifft besonders zu für das therapiewirksame Beratungsgespräch, die Verhaltensmodifikation, das Selbstbehauptungstraining und die gruppenspezifischen Spielregeln zur Lösung von Konflikten.

Interessierte Psychologen, Pädagogen, Heilpädagogen und Lehrer können sich hier informieren, wie Lehrer für die Einzelfallhilfe (sog. Beratungslehrer) in der Schulpraxis eingesetzt werden können und welche Kompetenzen sie zu erwerben haben.

Albin Niedermann